

Geliebter Bruder in dem Herrn!

Ihr Schreiben, gel. Br. Schürmann, v. 8. Febr. c.a. [current annus; des laufenden Jahres], das den 20. Septbr. bei uns eintraf, haben wir mit großer Theilnahme und Freude gelesen. Der Herr sei gelobt, daß er Sie beide bisher So mächtig vor allem Unfall bewahrt ~~hat~~, und Ihnen neben der Kraft und Gesundheit noch Muth und Hoffnung zu fernerer Thätigkeit erhalten hat. Und so bitten und ermahnen auch wir Sie, nicht müde zu werden, wie schwer und wie langsam auch das erst angefangene Werk von Statten gehen mag, sondern anzuhalten am Gebet, damit Sie immer mehr wachsen mögen in der Selbstverleugnung, Geduld, Kraft, Weisheit und Glauben. Auch können wir Ihnen nun die Versicherung geben, daß Sie in Kurzem, so es Gott gefällt, durch ein paar Brüder, Meyer und Klose, Unterstützung erhalten werden.

Was nun Ihre beabsichtigte Uebersiedlung in das Innere des Landes betrifft, so billigen wir dieselbe vollkommen, ja wir hielten sie schon vorher für zweckmäßig, rathen Ihnen aber doch, damit noch so lange zu warten, bis die nachkommenden Brüder werden bei Ihnen eingetroffen sein. Dann könnten wenigstens zwei sich ins Land hinein begeben und Einer oder zwei in Adelaide zurückbleiben, indem auch wir es aus verschiedenen Gründen für nöthig erachten, daß diese Station nicht verlassen werde.

Die von Ihnen über sandten Geräthschaften der Wilden sind in der Mitte Oktober hier eingetroffen. Wir danken Ihnen für die Zusendung derselben und bitten Sie, wie schon früher, gelegentlich uns wieder Einiges, besonders, wenn es möglich wäre, einige Naturprodukte, zu übersenden, indem wir sehr gerne die etwa dafür erforderlichen Kosten zu tragen bereit sind.

So befehlen wir Sie denn der Gnade und dem Schutze des allmächtigen und barmherzigen Gottes, und grüßen Sie mit dem Gruß der Liebe und des Friedens, als Ihre

in Christo verbundenen Brüder.

Dresden, den . October 1839

Das Comité der evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft